

## Neue *Astaena*-Arten aus Argentinien, Brasilien und Bolivien (Col. Melolonthidae Sericinae)

Von G. Frey

*Astaena iridescens* n. sp. (Abb. 1)

Ober- und Unterseite braun bis dunkelbraun, Kopf meist noch etwas dunkler. ♂ ein wenig heller braun, Halsschild stärker, Flügeldecken schwach normal glänzend. ♀ Halsschild glänzend, leicht irisierend. Flügeldecken sehr stark irisierend, einschließlich Scutellum. Unterseite und Pygidium normal glänzend, Halsschild und Flügeldeckenränder zerstreut bewimpert. Seiten der Brust und des Metasternums länger, die Ventralsegmente kürzer hellbraun, anliegend behaart. Das Pygidium kahl, Clypeus sehr schwach, aber deutlich konisch. Vorder- und Seitenrand gerade, Vorderrand hoch aufgebogen, die Ecken kurz gerundet. Der aufgebogene Teil des Clypeus ist glatt, der übrige Teil grob und dicht punktiert, mit einer Längsschwiele in der Mitte. Abstand der Punkte etwa 1 Durchmesser, der Hinterkopf ist sehr dicht und wesentlich feiner punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der breit gerundete schwache seitliche Vorsprung in der Mitte, die Vorderecken spitz, vorgezogen und deprimiert, die Hinterecken fast rechtwinkelig kurz abgerundet. Der Halsschild ist fein, mäßig dicht und etwas unregelmäßig punktiert. Die Flügeldecken tragen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume sind gröber als der Halsschild, aber nicht sehr dicht, etwa in einer unregelmäßigen einreihigen Folge punktiert. Das Scutellum ist glatt, das Pygidium ist dicht und grob, teilweise in länglichen Furchen punktiert, manchmal

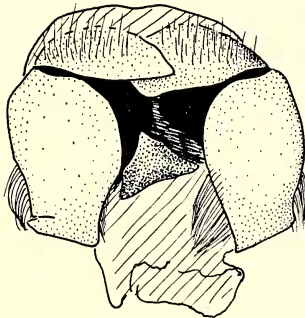


Abb. 1: *Astaena iridescens* n. sp., Parameren, dorsal.

an der Spitze behaart. Die Seiten der Brust und des Metasternums sind fein chagriniert und grob punktiert, die Ventralsegmente feiner und dicht punktiert. Die Fühlerfahne des ♂ ist so lang wie der Stiel, der des ♀ nur wenig kürzer. Die Fühler haben 9 Glieder. Länge 11—12 mm, Gestalt schlank. 7 ♂♀ Encruzilhada, 960 m, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga XI. 1972. Typen in meinem Museum. Die Art gehört zu *Ast. opalipennis* m. Diese Art ist jedoch im Habitus breiter, der Clypeus ist viel mehr konisch und der Halsschild zerstreut und feiner punktiert. Parameren siehe Abb. 1.

#### *Astaena tumidiceps* n. sp.

Halsschild, Scutellum, Flügeldecken, Pygidium und Unterseite rotbraun, fein chagriniert, matt, etwas seidenglänzend. Kopf schwarzbraun, normal glänzend, Seienränder des Halsschildes und der Flügeldecken lang hellbraun bewimpert, Fühler hellbraun, Pygidium abstehend hellbraun behaart. Mitte der Brust und Ventralsegmente mit abstehenden, hellbraunen, kräftigen Borsten bekleidet, Seiten des Metasternums anliegend behaart. Clypeus trapezförmig, der Seiten- und Vorderrand breit aufgebogen, der Vorderrand leicht geschweift, die Ecken breit gerundet. Der Clypeus ist in der Mitte so hoch wie der Vorderrand gewölbt und sehr grob punktiert. Der Hinterkopf ist etwas weniger grob, aber sehr dicht punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, nach vorne und hinten leicht konisch, der sehr schwache seitliche Vorsprung in der Mitte, Vorderecken vorgezogen, spitz, nicht deprimiert. Hinterecken ziemlich breit abgerundet, Basis gerade und nicht gerandet. Das Scutellum zeigt eine breite, jedoch nicht zur Spitze durchgehende Furche, die Ränder sind hochgewölbt, es ist nicht punktiert. Der Halsschild ist sehr fein gleichmäßig zerstreut punktiert. Die Flügeldecken tragen Streifen mit äußerst feinen und zerstreuten Punkten, die leicht gewölbten Zwischenräume sind glatt, das Pygidium ist ziemlich dicht und flach punktiert, in den Punkten entspringen die Borsten. Die Fühler haben 8 Glieder. Die Beine sind glänzend und mit Borsten bekleidet. Die Tibien und Tarsen dunkler als die Schenkel. Länge 10 mm, langoval.

6 ♀♀, Encruzilhada, 960 m, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga XI. 1972. Typen in meinem Museum. Die Art stelle ich zu *A. rufa* Mos. Sie ist gekennzeichnet durch den gewölbten Clypeus und vor allem durch das bisher noch nicht beobachtete gefurchte Scutellum. ♂ unbekannt.

#### *Astaena boliviana* n. sp.

Ober- und Unterseite hell rotgelb, mäßig glänzend, Gestalt länglich, Flügeldecken fast parallel, Clypeus nur wenig konisch, Vorderrand mittel-

mäßig aufgebogen, gerade und leicht abgesetzt. Seitenränder ebenfalls gerade, Oberseite des Clypeus in der Mitte mit einer leichten Längsschwiele. Kopf dicht und fein punktiert, Trennungslinie Clypeus-Stirn leicht gebogen.

Halsschildseitenrand fast gleichmäßig gebogen, nach vorne etwas mehr konvergierend, Vorderecken vorgezogen, scharf rechtwinkelig, Hinterecken stumpf, wenig abgerundet. Vorder- und Hinterecken abgeflacht, Halsschild ungleichmäßig zerstreut und so fein wie der Kopf punktiert. Scutellum kaum punktiert, glänzend, die Flügeldecken tragen feine, nach hinten erloschene Punktstreifen, die etwas ungleich breiten flachen Zwischenräume sind nicht punktiert. Das Pygidium ist sehr fein und zerstreut punktiert, an der Spitze hell behaart. Brust und Ventralsegmente ebenfalls mit spärlichen Haaren bekleidet. Der gelbe Fühlerfächer des ♂ ist länger als der Stiel, die Fühler haben 8 Glieder, Länge 8 mm, 2 ♂♂, Bolivien, Cochabamba, leg. R. Zischka, Typus in Coll. Martinez, Paratypus in meinem Museum. ♀ unbekannt.

Die Art steht der *Ast. obausi* Mos. sehr nahe, ist jedoch deutlich größer; bei *obausi* sind die Flügeldecken gröber und besonders auch die Zwischenräume dicht punktiert, bei der neuen Art nicht punktiert.

#### *Astaena simulatrix* n. sp.

Ober- und Unterseite dunkel rotgelb, glänzend, Scutellum matt, die Fühler bräunlich. Clypeus konisch, Vorderrand aufgebogen und leicht gleichmäßig gerundet, nicht abgesetzt. Seitenränder weniger hoch aufgebogen und gerade. Augen sehr groß, ihr Abstand kaum 2 Augendurchmesser erreichend. Clypeus in der hinteren Hälfte sehr fein und wenig dicht punktiert, die vordere Hälfte fast kahl. Die Stirn ist ebenso fein und etwas dichter punktiert. Begrenzungslinie Clypeus-Stirn kräftig gebogen. Hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der vordere Seitenrand leicht konisch gebogen, die breiteste Stelle liegt distal etwas vor der Mitte, Vorderecken scharf rechtwinkelig, Hinterecken stumpf abgerundet, die Ecken sind nicht abgeflacht. Der Halsschild ist dicht, fein und ziemlich gleichmäßig punktiert, die Seitenränder sowie die Ränder der Flügeldecken sind hellbraun bewimpert. Das matte Scutellum ist nicht punktiert, die Flügeldecken tragen apikal erloschene Punktstreifen, die ungleich breiten flachen Zwischenräume sind zerstreut und unregelmäßig so fein wie der Halsschild punktiert. Das Pygidium ist wesentlich gröber und dicht punktiert, an der Spitze behaart. Die Unterseite weist keine Besonderheiten auf. Gestalt länglich, etwas breiter als die vorige Art. Länge 7,5—8 mm. Fühlerfahne des ♂ erreicht nicht ganz die Länge des Stiels. Fühler mit 8 Gliedern, 3 ♂♂ Bolivien, Sta. Cruz Buena vista, ♀ unbekannt. Typen in Coll. Martinez, ein Paratypus in meinem Museum.

Auch diese Art gehört in die Nähe von *Ast. obausi*, ist aber noch mehr von ihr verschieden wie *Ast. boliviana* n. sp.; von dieser durch den gebogenen Clypeusrand, das grob punktierte Pygidium und die punktierten Zwischenräume der Flügeldecken verschieden. *Ast. obausi* Mos. und *Ast. boliviana* n. sp. haben außerdem ein glänzendes Scutellum.

#### ***Astaena glabroclypealis* n. sp.**

Ober- und Unterseite rotbraun glänzend, ♂ Halsschild und Kopf rotgelb. Clypeus nur kurz vor der Aufbiegung etwas aufgebogen, sonst Seiten parallel, vorne sehr hoch aufgebogen. Vorderrand gerade, die Ecken gerundet. Der Clypeus ist nur am Hinterrand grob und in 2 Reihen punktiert, der Abstand der Punkte beträgt 1 Durchmesser, sonst ist er vollkommen glatt. Beim ♂ noch einige feine Punkte sichtbar. Der Hinterkopf ist zerstreut und fein punktiert, vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes fast gerade, der seitliche Vorsprung wenig betont, die Vorderecken vorgezogen, an der Spitze verrundet, Hinterecken stumpf abgerundet. Der Halsschild des ♂ ist etwas tomentiert und zerstreut mittelfein und der Halsschild des ♀ ist wesentlich gröber und an den Seiten dichter als auf der Scheibe punktiert. Die Flügeldecken tragen ziemlich grobe, apikal erloschene Punktstreifen, die Zwischenräume sind kaum punktiert. Das Pygidium ist mäßig dicht und grob punktiert mit glatter Mittellinie. Die braunen Fühler haben 8 Glieder, die Fahne des ♂ ist länger, die des ♀ deutlich kürzer als der Stiel. Gestalt lang oval gewölbt. Länge 9,5—11 mm. 1 ♂ Argentinien Salta (Typus), 1000 m, El Novenjo; 3 ♀♀ Salta Argentinien, Satipo Peru. Typen in Coll. Martinez, Paratypen in meinem Museum. Die Art gehört nach meiner Bestimmungstabelle zu *Ast. splendens* m., hat aber kaum Ähnlichkeit mit dieser Art und steht ziemlich isoliert.

#### ***Astaena tucumana* n. sp.**

Ober- und Unterseite schwarzbraun, glänzend, Fühler gelb, Beine rotbraun, Clypeus lang, sehr schwach konisch, die Ränder gleichmäßig wenig aufgebogen, der Vorderrand gerade, die Ecken gerundet. Oberseite des Clypeus etwas gewölbt, dicht grob und tief punktiert. Der Hinterkopf ist in der Mitte glatt, zerstreut ungleichmäßig mittelgrob und fein punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, bei einem Stück der hintere Seitenrand leicht konkav, die Vorderecken spitz und vorgezogen, die Hinterecken scharf rechtwinkelig, die Ecken deprimiert, Seite und Basis des Halsschildes mit Ausnahme der Mitte vor dem Scutellum breit gerandet. Der Halsschild ist dicht und grob, etwas ungleichmäßig punktiert. Das Scutellum

ist nicht tomentiert und nicht punktiert. Die Flügeldecken tragen fast durchgehende Punktstreifen, die etwas gewölbten Zwischenräume sind äußerst zerstreut, mittelgrob punktiert. Das Pygidium ist mäßig dicht und grob ungleichmäßig punktiert, an der Spitze behaart. Die Unterseite ohne besondere Auszeichnung, Fühler ♀ (?) mit 9 Gliedern, der Fächer so lang wie die folgenden 5 Glieder.

Länge 7,5 mm, langgestreckt, schmal, 2 ♀♀ (?), Argentinien, Tucuman, San Pedro de Colalao, leg. P. Arnden II. 1947. Typus in Coll. Martinez, Paratypus in meinem Museum. Nach der Bestimmungstabelle wäre diese Art bei *Ast. micans* m. einzureihen, sie ist aber von ihr sehr verschieden und hat bei den Arten mit 9gliedrigem Fühler kaum Verwandte.